

Erasmus kennt kein Corona!

Ein europäisches Projekt an der BBS Wirtschaft Trier, das viele Facetten zeigt

Erasmus von Rotterdam, nach dem unser aktuelles europäisches Begegnungsprojekt benannt ist, ist ein Humanist, der die europäische Kultur vor zirka 500 Jahren nachhaltig prägte. Er hätte sich wahrscheinlich im Grab herumgedreht, wenn er gesehen hätte, wie Corona unsere Begegnungen begrenzt, aber sich bestimmt dennoch gefreut, wie wir diese Probleme lösen! Und das kam so:

Zu Beginn des 11. Schuljahres an der BBSW-Trier begann unser Erasmus+ Projekt mitten in der hitzigen COVID-19-Zeit, wo Reisen in andere Länder ausgeschlossen sind. Doch wie kann so ein Projekt in diesen schwierigen Zeiten geplant werden und welche Anpassungen müssen vorgenommen werden? Durch die Kontaktbeschränkungen konnten die ersten Treffen mit den Spaniern aus Barcelona, Italienern aus Bergamo und Franzosen aus Dijon nicht wie geplant in den Schulen der jeweiligen Länder stattfinden, sondern wurden online über die Videoplattform Big Blue Button veranstaltet. Wir tauschten uns über kulturelle Themen aus, wie beispielsweise, Schulalltag, Musik, Wein und regionaltypisches Essen. Anfangs verliefen die Meetings auf allen Seiten mit sehr viel Zurückhaltung, eher wenig Beteiligung und Internetproblemen. Jemanden online kennen zu lernen, ist für viele Schülerinnen und Schüler eher schwierig und darum für das Projekt eine kritische Situation, weil es ursprünglich von live Austausch und analoger Kommunikation lebt. Alle Teilnehmenden des Erasmus+ Projektes waren zu Beginn aufgrund der Corona-Situation ziemlich enttäuscht und traurig. Doch nach einiger Zeit haben sich alle damit angefreundet, da man die aktuelle Situation akzeptieren und so gestalten muss, dass es eben doch wieder Spaß macht. Nach den ersten Schwierigkeiten wurden - ergänzend zu den schulischen Online-Meetings mit den europäischen Partnern via Videokonferenz - private Gruppen auf den Social Media Plattformen, wie Instagram oder Snapchat gebildet. Dadurch konnten die persönlichen Treffen jedoch nicht ersetzt, sondern nur die Zeit bis dahin überbrückt werden. Da das Besuchen der Austauschschüler nach wie vor nicht möglich ist, nutzen wir im Rahmen der Möglichkeiten alle Angebote aus! So fand am 1. Juli 2021 ein Projekttag zum Thema „Die EU und wir“ statt. Neben EU-Quizspielen, einem internationalen Frühstück und tollen Bewegungsspielen hatten wir die Ehre, Andreas Steier als Mitglied des Deutschen Bundestages von der CDU kennen zu lernen und ihm Fragen bezüglich unseres Themas, der Europäischen Union, zu stellen. Des Weiteren haben wir den künftigen Verlauf des Erasmus+ Projektes geplant, nämlich im November 2021 für eine Woche nach Otzenhausen zu fahren. Dort können wir zum ersten Mal Schülergruppen aus anderen Ländern treffen! Wir freuen uns auf die persönliche Zusammenkunft und hoffen, dass Erasmus im Herbst kein Corona mehr kennt!

Lea Gunkel, Nina Neumann, Sophie Heylen, Mariella Dietzen, Hanna Gransdorf (BGY20C/Daniela Leyer)